

Amtsblatt Chemnitz

Friedenstag S.2 / S.3

Das ausführliche Programm zum Chemnitzer Friedenstag 2018 finden Sie hier.

Linux-Tage S.4

Die Linux-Tage feiern am 10. und 11. März an der TU Chemnitz ihren 20. Geburtstag.

TdJK S.5

Auszüge aus dem Veranstaltungskalender der 27. Tage der jüdischen Kultur finden Sie hier.

Interview S.7

Amtsblatt stellt Prof. Dr. Stephan Tanneberger vor. Er er- und überlebte die Bombennacht 1945.

Amtliches S.8/10

Amtliche Bekanntmachungen finden Sie im Innenteil dieser Ausgabe.

Nachkommen Carl Heumanns geehrt

Eintrag ins Goldene Buch

In den Kunstsammlungen Chemnitz ist die Sonderausstellung »Coming Soon!« mit Schenkungen von Carl und Thomas Heumann eröffnet worden. In Würdigung der großzügigen Schenkungen ehrte die Stadt Chemnitz ihre Familie anlässlich der 27. Tage der jüdischen Kultur 2018 mit der Eintragung ins Goldene Buch der Stadt. Bereits am Freitag hatte Ulrike Hanley, Carl Heumanns Tochter, drei bedeutende Gemälde offiziell übergeben.

Anlässlich der Schenkung aus dem Nachlass von Thomas Heumann in Erinnerung an seinen Vater Carl Heumann zeigen die Kunstsammlungen Chemnitz in einer Sonderausstellung vom 25. Februar bis 15. April 2018 etwa 70 grafische Blätter der Sammlung Carl und Thomas Heumann. Darunter befinden sich Arbeiten von Christian Friedrich Gille, August Gaul, Adolph von Menzel und Ernst Barlach.

Der Bankier Carl Heumann (1886–1945) zählte in Chemnitz zu den bedeutendsten Kunstsammlern. Der Mitinhaber des Chemnitzer Bankhauses »Bayer und Heinze« und portugiesische Vizekonsul war ein ausgewiesener Kenner der Kunst des 18. bis frühen



Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig (li.) mit den Hinterbliebenen der Kunstsammler Carl und Thomas Heumann bei der Eintragung in das Goldene Buch der Stadt Chemnitz. Foto: Toni Söll

20. Jahrhunderts.

Er hatte eine bedeutende Sammlung von Handzeichnungen und Aquarellen zusammengetragen und war für Aus-

stellungen in ganz Deutschland ein gefragter Leihgeber. Im Kunstverein Kunsthütte Chemnitz stellte er mehrfach eine Auswahl seiner Sammlung

aus. Carl Heumann schenkte den Kunstsammlungen Chemnitz zwischen 1921 und 1934 acht Zeichnungen und 82 Druckgrafiken. Neun Arbeiten

gingen während der Zeit des Nationalsozialismus verloren. Heute befinden sich noch sechs Zeichnungen und 75 Druckgrafiken im Bestand. Die Ausstellung findet im Rahmen der 27. Tage der jüdischen Kultur Chemnitz statt und ist bis zum 15. April in den Kunstsammlungen Chemnitz zu sehen.

Am Samstag haben die 27. Tage der jüdischen Kultur in Chemnitz begonnen. Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltungsreihe steht das Jubiläum Israels. Der Staat wurde vor 70 Jahren gegründet.

Aus diesem Grund waren zur Eröffnung neben dem Bürgermeister der israelischen Stadt Kirjat Bialik, Eli Dukorski, auch Kinder und Jugendliche der dortigen Musikschule eingeladen. Sie musizierten im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz gemeinsam mit Kindern der Städtischen Musikschule Chemnitz.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig als Schirmherrin der Tage der jüdischen Kultur und Michael Kretschmer, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, überbrachten Grußworte. ■

Programm der 27. Tage der jüdischen Kultur Chemnitz unter:
www.tdjk.de

Gedenken an den furchtbarsten Tag in der Chemnitzer Geschichte

Mit dem Friedenstag am 5. März setzt Chemnitz auch zum 73. Jahrestag der Bombardierung der Stadt wieder ein Zeichen für Demokratie, ein friedliches Miteinander und Weltoffenheit. Ein Bündnis aus Fraktionen des Stadtrates, der Oberbürgermeisterin, Vertretern aus Wirtschaft, Gewerkschaft, Kultur, Sport, Wissenschaft, der Kirchen, der Jüdischen Gemeinde, verschiedenen Initiativen, Vereinen und Akteuren ruft die Chemnitzer auch 2018 auf, am Friedenstag teilzunehmen.

»Ich lade alle Chemnitzerinnen und Chemnitzer dazu ein, den Friedenstag zu ihrer Herzensangelegenheit zu machen und die vielfältigen Veranstaltungen zu besuchen«, so Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. Anlässlich des Friedenstages am 5. März, 10 Uhr, lädt sie auf den städti-

schen Friedhof ein. Zur traditionellen Gedenkveranstaltung werden am Mahnmal für die Opfer der Bombardierung der Stadt Chemnitz Kränze niedergelegt. Gemeinsam mit Vertretern des Stadtschülerrates wird Barbara Ludwig an die Opfer der Zerstörung von Chemnitz vor 73 Jahren erinnern. Die Veranstaltung wird durch ein Programm der Musikschule umrahmt.

11.30 Uhr wird die Stele »Kinder im Krieg« eingeweiht. An der Turnstraße in der Nähe des Südbahnhofes, wo eines von vielen Wohnhäusern am 5. März 1945 ausbrannte, erinnert jetzt eine Stele daran, wie schrecklich Krieg ist. Drei Zeitzeugen kommen zu Wort. Stephan Tanneberger erlebte den Luftangriff als fast 10-jähriges Kind in der Turnstraße gemeinsam mit seiner Mut-

ter und dem 14-jährigen Bruder. Karl-Heinz Kleve war 13 alt und wohnte auf dem Kaßberg.

Er wurde mit seiner Familie im Keller verschüttet und konnte sich durchs Nachbarhaus befreien. Auch Justin Sonder, Ehrenbürger der Stadt, verlor sein Zuhause in Chemnitz. Er wurde 1943 festgenommen und nach Auschwitz deportiert. Als einer der wenigen Überlebenden kehrte er nach dem Krieg nach Chemnitz zurück.

An der Stele können per Knopfdruck die Geschichten der Kriegskinder angehört werden. Die Texte werden außerdem in deutscher und englischer Sprache vorgelesen.

Am neu entstandenen Platz vor dem Technischen Rathaus findet 14 Uhr die Namensweihe statt. Auf Initiative des Stadtrates hat die Stadt nun einen

Friedensplatz. Auf dem Friedensplatz wird die Skulptur »Reliquie Mensch« des bedeutenden Chemnitzer Künstlers Michael Morgner enthüllt. Alle Chemnitzer sind auch hierzu herzlich eingeladen.

Ebenso zur öffentlichen Premiere des Filmes »Kinder im Krieg«. Dieser ist für alle Interessierten 15 Uhr im Stadtverordneten-saal zu sehen. Rund 60 Plätze sind vorhanden.

16 Uhr liest Andreas Manz-Kosár, Schauspieler am Theater Chemnitz, eingegangene Zeitzeugenberichte. Im Januar wurde aufgerufen, dass Zeitzeugen schriftlich ihre Erlebnisse berichten. Die Resonanz der Zusendungen war beeindruckend. Auch hier ist der Stadtverordneten-saal für interessierte Chemnitzer offen.

Am Abend, um 18 Uhr, lädt die AG

Friedenstag zur Kundgebung »Blumen aus Ruinen – Trümmerfrauen und wir Kriegskinder« ein. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig wird ihre Gedanken zum 5. März darlegen.

Weitere Mitwirkende auf dem Neumarkt sind Hartwig Albiro, Nancy Gibson, Mathis Stendike, der Gebärdendchor Monael und Friends und der Chor der Städtischen Musikschule Chemnitz.

Das Gedenkgeläut der Chemnitzer Kirchen beendet um 21 Uhr den Chemnitzer Friedenstag 2018. ■

Weitere Informationen zum Chemnitzer Friedenstag 2018 finden Sie auf den Seiten 2 und 3 dieser Ausgabe, www.chemnitz.de oder www.chemnitzer-friedenstag.org

Chemnitzer Friedenstag 2018

Aktionen am Friedenstag

Am 5. März gedenken die Chemnitzer wieder der Zerstörung ihrer Stadt und aller Opfer des durch die Nationalsozialisten entfesselten Zweiten Weltkrieges, der mit 50 Millionen Toten unvorstellbares Leid über Europa brachte. Seit 2002 gedenken die Chemnitzer des furchtbarsten Tages in der Geschichte ihrer Stadt.

5. März, Gedenk- und Aktionsfläche Neumarkt

11 Uhr, Neumarkt

Eröffnung des Friedenskreuzes

Der Bürgerverein »FÜR CHEMNITZ« e.V. und die Arbeitsgruppe Chemnitzer Friedenstag bitten die Chemnitzerinnen und Chemnitzer um ihre Friedenswünsche. Friedens – Gedächtnis – Spiel
Ein spielerischer Zugang für eigenes Gestalten und Handeln zum Thema Frieden, ab 5 Jahre

13 Uhr, Neumarkt

Gestaltet und umgesetzt von Kindern der Kita Sonnenblume e.V., Schülern der Sprachheilschule Ernst-Busch und der Georg-Werth-OS sowie des Jugendklubs EL-Zwo Aktion des Kreativzentrums KJF e.V. Chemnitz

14 Uhr, Rathaus, StaVo-Saal

Der durch die Stadt Chemnitz produzierte Film »Kinder im Krieg« (Dauer ca. 30 Minuten) wird erstmals gezeigt. Es kommen vier damalige Kinder zu Wort – Prof. Tanneberger, Pfarrer Kleve, Justin Sonder und Brigitte Speck.

14 Uhr, Neumarkt

Aktionsstand »Red-Hand-Day« – Keine Kindersoldaten!

Die Rekrutierung von Kindern als Soldaten ist eines der großen Verbrechen der Gegenwart. Offiziell gibt es immer noch 250 000 Kindersoldaten. Sie werden ihrer schönsten Jahre beraubt, zum Töten abgerichtet und für ihr Leben traumatisiert.

Am 12. Februar startete in Chemnitz eine Kampagne gegen den Missbrauch von Kindern als Soldaten, initiiert von Frank Heinrich (MdB), Volkmar Zschocke (MdL), Hubert Gintschel (MdS), die am 5. März ihren Abschluss findet.

16 Uhr, Rathaus, Stadtverordneten-saal

Andreas Manz-Kosár, Schauspieler am Theater Chemnitz, liest aus Zeitzeugenberichten.

17 – 17.30 Uhr

Friedenswege zum Neumarkt

Eine römisch-katholische, eine evangelisch-methodistische und zwei evangelisch-lutherische Kirchen sind die Ausgangspunkte für die vier Friedenswege. Menschen, die sich gern für den Frieden in Bewegung setzen, ob sie einer Kirche angehören oder nicht, können am Friedenstag auf diesen Wegen in Richtung Chemnitzer Neumarkt un-



terwegs sein. Dort ist es möglich, das begehbare Friedenskreuz zu besuchen und ab 18 Uhr die Kundgebung zum Chemnitzer Friedenstag zu erleben.

Die verschiedenen Konfessionen und die unterschiedlichen Standorte der Ausgangspunkt-Kirchen können als ein Hinweis darauf gedeutet werden, dass Friedenswege nicht gleicher Herkunft sein müssen. Der gemeinsame Zielpunkt zeigt jedoch an, dass derartige Wege zu Annäherung und schließlich zum Zusammenkommen führen. Die Friedenswege sind keine Märsche, die sich im Gleichschritt und unter Befehlsgewalt bewegen. Sie sind auch keine Demos, die durch Lautstärke auf sich aufmerksam machen. Sie bringen vielmehr den Willen zum Ausdruck, mit Bedächtigkeit und in Gedankenaustausch voranzukommen und auf diese Weise zu einem friedvollen Miteinander zu gelangen. Chemnitzerinnen, Chemnitzer und Gäste in der Stadt sind herzlich eingeladen, sich nach einer kurzen Besinnung auf den Weg zu machen.

5. März, 17 Uhr

röm.-kath. Propsteikirche St. Johannes Nepomuk, Hohe Straße 1, ev.-method. Friedenskirche, Kaßbergstr. 30, ev.-luth. St. Petrikirche, Theaterplatz, ev.-luth. St. Markuskirche, Körnerplatz

17.30 Uhr, Neumarkt

Carillon – Die Chemnitzer Friedensglocken

gespielt von Franzpeter Uhlig

21 Uhr, Neumarkt

Gedenkgeläut Chemnitzer Kirchen

18 Uhr, Neumarkt

»Blumen aus Ruinen« – Trümmerfrauen und wir Kriegskinder Kundgebung
Konzept: Nancy Gibson, Hartwig Albiro

Mitwirkende: Chor der Städt. Musikschule, Mathis Stendike (Musiker), Monael und Friends (Gebärdeten-Chor) und Sprecher

Gedanken von Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig zum 5. März

Rahmenprogramm

10 Uhr, Städtischer Friedhof

Kranzniederlegung am Mahnmal der Bombenopfer des 5. März

11.30, Uhr Turnstraße 39

Einweihung der Informationsstele »Kinder im Krieg«
Heute noch sind Spuren aus dem Zweiten Weltkrieg im Stadtbild erkennbar – so auch in der Turnstraße, wo einst ein Wohnhaus stand und ab dem 5. März eine Informationsstele an das Schicksal von Kindern im Krieg erinnert. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und Zeitzeugen, die den Krieg als Kinder erlebt haben, werden die Informationsstele mit Gesprächen und Gedanken einweihen.

14 Uhr, Friedensplatz 1

Der Platz am Haupteingang des neuen Technischen Rathauses bekommt den Namen »Friedensplatz«
Gleichzeitig wird die Skulptur »Reliquie Mensch« des Chemnitzer Künstlers Michael Morgner auf dem neuen Platz zu sehen sein.

15 Uhr, Reitbahnstraße 21

Treffpunkt FRIEDEN
Oh. Oh? Oh! – Zeitzeugnisse vom Sirenengeheul 1945, der neuen Stadt mit den drei »O« und ihrem Widerstand bis heute, Veranstalter: EVABU – Christliche Lesewelt

16.30 Uhr, Roter Turm

Täterspurenrundgang
Suche nach Spuren von Tatorten und Tätern nationalsozialistischer Verbrechen in Chemnitz.
Veranstalter: Bündnis Chemnitz Nazifrei

19.30 Uhr, Kreuzkirche, Henriettenstraße 36

Konzert zum Chemnitzer Friedens-tag mit der Kantorei der Kreuzkirche, der Robert-Schumann-Philharmonie und Solisten der Oper
Felix Mendelssohn Bartholdy »Verleih uns Frieden gnädiglich«, Olivier Messiaen »Combat de la mort et de la vie« aus »Les corps glorieux«
Gabriel Fauré: Requiem op. 48

Der Chemnitzer Friedenstag vereint am 5. März, dem Gedenktag an die Zerstörung der Stadt im Zweiten Weltkrieg, engagierte Chemnitzerinnen und Chemnitzer, die sich für Gerechtigkeit und Völkerverständigung einsetzen und gegen Krieg, Unrecht, Rassismus und Gewalt kämpfen. 2018 gestalten Solisten der Oper, die Kantorei der Kreuzkirche und die Robert-Schumann-Philharmonie ein gemeinsames Konzert in der Chemnitzer Kreuzkirche auf dem Kaßberg.

Eintritt: 10 Euro, Karten unter: 0371/4000-430 und online unter www.theater-chemnitz.de

20 Uhr, Stadtkirche St. Jakobi

Jakobikirchplatz 1

Friedensgottesdienst

»Mit dem Gott des Friedens den Krieg beräumen«
Mitwirkende: Superintendent i.R. Christoph Magirus – Predigt, amt. Superintendentin Hiltrud Anacker – liturgische Texte, Pfarrerin Dorothee Lücke – liturgische Texte, Kirchenmusiker Sebastian Schilling – Orgel, Tänzerinnen und Tänzer des Balletts der Städtischen Theater Chemnitz, Andrzej Barlog – Klavier, Sabrina Sadowska – Inszenierung anschl. Gang zum Neumarkt

02.03., 20 Uhr, Staatliches Museum für Archäologie (smac), Stefan-Heym-Platz 1

Eugen Drewermann ist ein bedeutender deutscher Theologe, Philosoph und Psychoanalytiker und ein begnadeter Autor und Redner. 2014 hat Eugen Drewermann zum Chemnitzer Friedenstag über »Warum Krieg?« referiert.

Mit »Vom Krieg zum Frieden« geht es um Antworten. Ausgehend von der kapitalistischen Logik und ihren lebensgefährlichen Folgen zeigt Drewermann Wege zu ihrer Überwindung.

Rahmenprogramm »Imagine« der Städtischen Musikschule Chemnitz
Veranstalter: Aktion ©, Buchladen MonOkel in Kooperation mit smac
Abendkasse: 6 Euro, erm. 5 Euro, VVK 5 Euro, erm. 4 Euro (smac & Buchladen MonOkel)

03.03., 20 Uhr, Staatliches Museum für Archäologie (smac), Stefan-Heym-Platz 1

Konzert: Felix Meyer & Eric Manouz
»Fasst euch ein Herz«
Seit 17 Jahren spielt Felix Meyer in den Flaniermeilen Europas auf großen Festivals und füllt mit seiner charismatischen Stimme und tief-sinnigen Texten auf ausverkauften Tourneen Hallen und Clubs. In

seinem poetisch-politischen Programm »Fasst euch ein Herz« nimmt Meyer die gesellschaftlichen Entwicklungen ins Visier und fasst in die Wunden der heutigen Zeit. Im Konzert wird Meyer von innig dichten Klängen, Melodien und Rhythmen des Gitarristen und Percussionisten Erik Manouz begleitet, Freund und Weggefährte seit über 20 Jahren. Die Musik des Duos ist leise und laut, sie berührt und bewegt. Es darf getanzt werden.

Veranstalter: Aktion ©, Buchladen MonOkel in Kooperation mit smac Chemnitz FAIRmessen!

04.03., 11 Uhr, Kino Metropol, Zwickauer Straße 11

Unter diesem Motto zeigt das Kino Metropol den preisgekrönten Film »Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen«. Chemnitz braucht Menschen, die sich nicht nur vorstellen können, wie die Welt MORGEN aussehen könnte, sondern ihre Ideen und Leidenschaften aktiv umsetzen.

Kommt zusammen und lasst Euch inspirieren! Im Anschluss an den Film werden sich im Foyer des Kinos Menschen dieser Stadt und der nahen Umgebung vorstellen, die bereits die Herausforderung angenommen haben, sich fair, ökologisch, gemeinwohlorientiert zu engagieren. Sie stellen ihre Konzepte vor und stehen für einen intensiven Austausch bereit. InitiatorInnen und AnsprechpartnerInnen:

Ellen Kaettniß: www.yoga-inspiration.de, Konzeption: www.jahnstrasse23.de, unterstützt vom Kino Metropol: www.metropol-chemnitz.de, Veranstalter: Buchladen MonOkel, Eintritt: 5 Euro

04.03., 15 Uhr, Schauspielhaus, Zieschestraße 28

DENKFABRIK II – KEINE KOM-PROMISSE? Das falsche Leben – Ursachen und Folgen unserer normopathischen Gesellschaft – Vortrag von Dr. Hans-Joachim Maaz
Die Denkfabrik II im Schauspielhaus nimmt sich unter dem Titel »Keine Kompromisse?« ganz der Frage nach dem Individuum innerhalb der derzeitigen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen an. Als Gastredner ist der Hallenser Psychoanalytiker und Psychiater Dr. Hans-Joachim Maaz eingeladen. Mit einem Vortrag aus seinem Buch »Das falsche Leben« erläutert er Ursachen und Folgen unserer normopathischen Gesellschaft und nimmt Phänomene wie Pegida und AfD, zunehmende Polarisierung und Fremdenhass, aber auch die Selbstgerechtigkeit der politischen Elite zum Anlass, ein konturscharfes Bild jenes falschen Lebens zu zeichnen, in dem man sich zu lange allzu behaglich eingerichtet hat.
Veranstalter: Städtische Theater Chemnitz, Eintritt frei

Die Fortsetzung des Programmes zum Chemnitzer Friedenstag finden Sie auf Seite 3.

Aktionen zum Chemnitzer Friedenstag

Fortsetzung von Seite 2

06.03., 19.30 Uhr
Kaßbergstraße 22

»Lebensbericht«

heute zu Gast: Renate Aris

Sie hat viel zu erzählen: über die Stadt, die Synagoge, die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Chemnitz, welche 1911 immerhin 1800 Mitglieder hatte. Das sollte sich ab 1933 ändern, als Juden verfolgt, vertrieben und ermordet wurden. Renate Aris überlebte den Holocaust in Dresden. Die heute 82-Jährige ist Gründerin und Leiterin des jüdischen Frauenvereins und sieht ihre wichtigste Aufgabe im Vermitteln jüdischer und sächsischer Geschichte.

Veranstalter: Lila Villa

Eintritt: 5 Euro, erm. 4 Euro – Im Rahmen der Tage der jüdischen Kultur und der Chemnitzer Frauenwochen

09.03. 20 Uhr
Schauspielhaus, Zieschestraße 28

»Ich bereue nichts«

Ein NSA-Projekt von Jan-Christoph Gockel, Thomas Halle und Konstantin Küspert – Produktion des TheaterJugendClubs
Regie, Ausstattung & Spielleitung: Jan Gerrit Brüggemann, Denise von Schön-Angerer

Es spielen:

Mitglieder des TheaterJugendClubs 2013 leakte Edward Snowden Millionen Dateien, die brisantes Material zu den Überwachungs- und Spionageprogrammen der USA und anderer Beteiligten enthielten. Seitdem steht sein Gesicht exemplarisch für den Kampf um Privatsphäre und demokratisch-freiheitliche Prinzipien im Netz: Snowden – Verräter oder Held? Zwischen Poesiealbum und Keksdose, amerikanischem Cowboy und Don Quichotte versuchen die Autoren mit theatralen und prägnanten Sprachbildern die Schlüsselfigur Snowden zu fassen und jene Mechanismen zu greifen, die abstrakt erscheinen und doch jeden von uns betreffen. Die Digital Natives des TheaterJugendClubs zerlegen ihren Text nun in



Die »Geschichtsbaustelle« ist am 5. März von 11- 19 Uhr auf dem Neumarkt zu besuchen.

Foto: Stadt Chemnitz

vielstimmige hochaktuelle Gedankenbilder.

Ab 14 Jahren

Weitere Termine: 10.3.2018, 20 Uhr, 11.3.2018, 18 Uhr
Veranstalter: Städtische Theater Chemnitz
Karten unter: 0371 4000-430 und online unter www.theater-chemnitz.de

11.03., 14 Uhr,
Gerhart-Hauptmann-Platz 13
Helmut Flieg alias Stefan Heym – eine Jugend in Chemnitz

Führung mit Gästeführerin Grit Linke –
Stefan Heym wurde in Chemnitz geboren. Seine Kindheit und die Zeit bis zum Rauswurf vom Gymnasium verbrachte er mit seinen Eltern auf dem Kaßberg. Der Rundgang geht seinen täglichen Wegen nach, von der elterlichen Wohnung zur Grundschule, zur Synagoge,

zum Gymnasium. Lese passages aus seiner Autobiografie »Nachruf« ergänzen diesen literarischen Stadtrundgang.

Dauer: ca. 1,5 Stunden,
Eintritt frei, Kontakt: info@c-entdecken.de oder 0176/23402724 • Hinweis: Es ist keine Anmeldung erforderlich!

18.03., 16 Uhr,
Staatliches Museum für Archäologie (smac), Stefan-Heym-Platz 1

»Endlich!« – Theaterprojekt
Collage zur Ausstellung
TOD & RITUAL

Über 30 Darstellende von 7-85 Jahren haben ein Jahr lang eine Collage aus Tanz, Texten, Musik, Theater und Malerei über Leben und Tod erarbeitet und beleuchten das spannungsvolle Verhältnis zwischen Jung und Alt: provokant, schön, heiter und besinnlich.

»Endlich!« ist anlässlich der Sonderausstellung TOD & RITUAL entstanden und wird im Rahmenprogramm des Chemnitzer Friedenstag im Foyer des smac präsentiert.

VereinsEigeneBühne e.V., Theater UnArt, Gruppe »unentwegt bewegt« (55+) mit Unterstützung der Streichhölzer der Städtischen Musikschule Chemnitz, Leitung: Andreas Winkler
Eintritt 8 Euro, erm. 6 Euro, Einlass 15.30 Uhr, freie Platzwahl

Ausstellungen

»Kunstprojekt Chemnitzer Schulen für Frieden und Toleranz«, bis 6. März in der Galerie Roter Turm, Veranstalter Aktion ©

Die Stadt Chemnitz zeigt eine Ausstellung von Aktion © in der Nikolaipassage der Galerie Roter Turm

Die erweiterte Ausstellung über das Kunstprojekt wurde 2017 in Ústí nad Labem und in Prag präsentiert.

Sie gibt mit Bildern der Fotografin Maika Maudrich auf 25 Großtafeln einen Einblick in den umfangreichen Schaffensprozess der Großplakate, die von Kindern und Jugendlichen ab der 4. Klasse geschaffen wurden.

»Geschichtsbaustelle Chemnitz«
5. März, 11 bis 19 Uhr Neumarkt,

Verband der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten Chemnitz, Stadtarchiv Chemnitz, Klinik e.V.

Am 5. März 1945 wurde unsere Heimatstadt zerstört. In Trümmern lag, was Generationen geschaffen hatten. Tote unter der Zivilbevölkerung waren zu beklagen. Das Stadtbild durch Ruinen, Ausgebombte und Flüchtlinge geprägt. Tiefflieger verbreiteten Angst und Schrecken. Noch bis zum 8. Mai hielt die Kriegssituation an, Not und Elend für die Menschen in Chemnitz.

Doch wie konnte es dazu kommen? Was waren die Ursachen? Wer erinnerte sich wohl in diesen Tagen wie es begonnen hatte?

Zur Reichstagswahl am 5. März erhielt die »Rechte« in Chemnitz nicht die Mehrheit,...« schon gar nicht in den Wohngebieten, die durch das typische Arbeitermilieu des »Sächsischen Manchester« geprägt waren. Trotzdem kam sie an die Macht. Gewalt, Terror und Einschüchterung waren Methode, um diese zu festigen.

Zwölf Jahre bestimmte sie das Geschick unseres Landes, brachte Krieg, Tod und bis dato unvorstellbares Leid in die Welt. Am Ende kehrte der Krieg nach Deutschland zurück. Die »Geschichtsbaustelle-Chemnitzer« ist eine Ausstellung, die auf Ereignisse im März 1933 verweist und die Ursachen für den 5. März 1945 aufzeigt.

(gefördert im Rahmen des Bundesprogramms »Toleranz fördern – Kompetenz stärken«) ■

Oberbürgermeisterin traf Zeitzeugen

Die Stadt Chemnitz hatte in Vorbereitungen für den Chemnitzer Friedenstag am 5. März 2018 Zeitzeugen gesucht, die den Zweiten Weltkrieg als Kind in Chemnitz erlebt haben und von ihren Kriegererinnerungen berichten.

Die Resonanz auf den Aufruf war beeindruckend. Mehr als 40 Zeitzeugen aus Chemnitz und Umgebung reichten ihre Erinnerungen im Bürgermeisteramt ein. Als Dankeschön und zu einem Ken-

nenlernen hatte die Oberbürgermeisterin alle Einreicher für Donnerstag, den 22. Februar, zu einem gemeinsamen Kaffeetrinken in den Chemnitzer Hof eingeladen. Die meisten der Zeitzeugen kamen der Einladung gerne nach. In kommunikativer, nachdenklicher Runde ließen sie ihre Erinnerungen lebendig werden und erzählten sich zum Teil sehr emotional ihre Kriegererlebnisse aus der damaligen Perspektive als Kinder. Es waren die unterschiedlichsten

Geschichten aus den Stadtteilen. Sei es aus dem Stadtkern, aus Gablenz oder Glösa. Jedem waren die Erlebnisse prägend für ein ganzes Leben.

So erzählte ein Zeitzeuge, der an der Zwickauer/Ecke Reichsstraße wohnte, wie er damals die Bombenzerstörung seines Wohnhauses miterleben musste. Im Keller verschüttet hatten er und weitere Bewohner sich durch zwei Keller hindurch freigegraben, um zu überleben.

Eine andere Zeitzeugin berichtete von ihrer Zeit in einem Internierungslager und wie sie damals als Vertriebene nach Chemnitz kam. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig sprach mit jedem Zeitzeugen persönlich und zeigte sich am Ende sichtlich bewegt von den vielen Erzählungen. Sie dankte ihnen für die Bereitschaft, diese Erlebnisse zu teilen und für die nachfolgenden Generationen zu bewahren. »Gerade in Anbetracht der aktuellen weltpolitischen Situation und

den rückwärtsgewandten Entwicklungen auch innerhalb Deutschlands sind diese Erinnerungen enorm wichtig. Sie dürfen nicht in Vergessenheit geraten.« Dieses Treffen soll im kommenden Jahr wiederholt werden, dann gern auch mit weiteren Zeitzeugen. Es können weiterhin Erinnerungen an das Bürgermeisteramt eingereicht werden. ■

Stadt Chemnitz
Bürgermeisteramt
09116 Chemnitz

Der Pinguin unter den Betriebssystemen

»Macher der Woche«:
Im Zuge der Kampagne
»Die Stadt bin ich« stellt
Amtsblatt Antje Schreiber,
Tobias Gall und
Mario Haustein vor.

Unter dem Motto »Jeder fängt mal an« finden nächstes Wochenende die Linux-Tage im Zentralen Hörsaalgebäude der Technischen Universität Chemnitz statt. Linux ist alternatives und kostenfreies Betriebssystem, das neben Windows und iOS auf Laptops, Rechnern und mobilen Geräten verwendet wird. Markant ist das Markenzeichen des Systems, ein Pinguin. Zum 20. Mal richtet die Chemnitzer Linux-Community die Veranstaltung nun schon aus und zeigt anhand von Workshops, Vorträgen und Infoständen, was mit Linux alles möglich ist. Zum Jubiläum sprechen Antje Schreiber, Mario Haustein und Tobias Gall aus dem Organisationsteam in unserem Macher-der-Woche-Interview über ihre Begeisterung für das Betriebssystem.

Wann habt ihr das erste Mal mit dem Betriebssystem Linux gearbeitet?

Tobias Gall: Im zweiten Semester in meinem Studium der Angewandten Informatik, hatte ich den ersten Kontakt mit dem Betriebssystem, das war 2011. Im Studium waren besonders die Werkzeuge wichtig und da bietet sich Linux an, da es die von Haus aus mitbringt.

Mario Haustein: Bei mir war das so 1999 oder 2000, so in dem Dreh. Mein Onkel gab mir mal einen Rechner mit Linux und meinte: „Setz' dich mal damit auseinander“. So habe ich mich das erste Mal damit befasst. 2002 war ich dann erstmals als Besucher bei den Chemnitzer Linux-Tagen.

Antje Schreiber: Mit meinem Studienbeginn 2000 habe ich Linux kennengelernt und dann direkt auch zu Hause installiert. Seitdem wird bei uns fast ausschließlich Linux genutzt.

Warum begeistert ihr euch dafür?

Tobias Gall: Linux hat eine intuitive Benutzeroberfläche, ähnlich zu anderen Betriebssystemen. Es bietet einem viel mehr Wege, Dinge anzugehen.

gehen.

Mario Haustein: Man hat viel mehr Möglichkeiten, die man mit Windows nicht hat. Man kann das Betriebssystem komplett individuell auf sich zuschneiden. Man hat die Wahl zwischen verschiedenen Distributionen und Nutzeroberflächen. Das macht das Ganze komplexer, aber nicht unbedingt schwieriger.

Kann jeder damit arbeiten oder braucht es viel Wissen von Programmierung und Informatik?

Tobias Gall: Eigentlich ist es selbst erklärend. Jeder, der das erste Mal Windows benutzt, muss sich auch da erst mal reinfuchsen, bei Linux ist es nicht anders. Es gibt viele Programme, die man schon von Windows kennt, die heißen bloß anders. Da muss man einfach bloß kurz umdenken und das Äquivalent suchen. Mario Haustein: Die Konzepte, die dahinter stehen, sind dieselben. Sie sehen bloß anders aus, das ist ungewohnt. Aber man fuchst sich schnell rein. Deswegen haben wir dieses Jahr auch einen Vortrag im Programm, der zeigt, wie bestimmte Anwendungsfälle unter Linux funktionieren. Zum Beispiel: Wie ordne ich meine Fotos? Wie schreibe ich E-Mails? Das soll zeigen, dass es eigentlich gar nicht kompliziert ist.

Antje Schreiber: Zwei meiner Verwandten wollten Linux auch einfach mal ausprobieren und waren auf dem Gebiet Neulinge. Sie sind bis heute dabei geblieben.

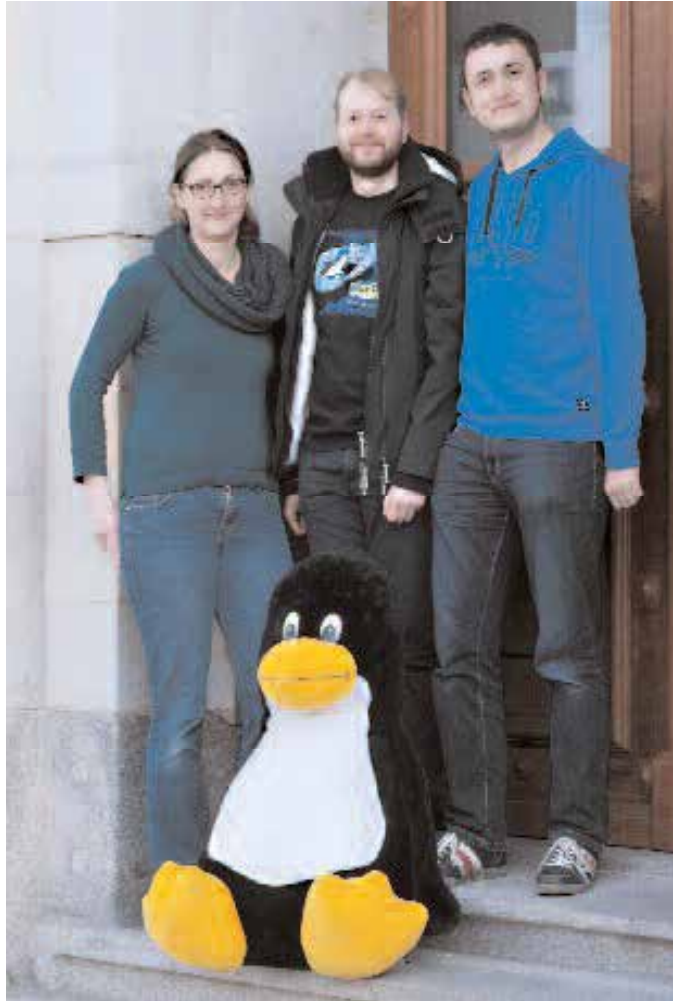
Was macht das Betriebssystem aus, dass es dafür die Linux-Tage in Chemnitz gibt?

Mario Haustein: Das geht eigentlich auf die Entstehung des Betriebssystems zurück. Linux und all seine Anwendungen sind auf eine Gruppe von Programmierern zurückzuführen.

Die Entwicklung von Programmen wird also nicht von einer bestimmten Firma vorangetrieben, sondern von einer großen Programmiergemeinschaft, die das größtenteils ehrenamtlich macht. Daher gibt es auch die Linux-Tage, als eine Art Konferenz, um sich untereinander auszutauschen und sich kennenzulernen, da es eben nicht nur diesen einen bestimmten Entwickler gibt.

Wer kommt zu den Linux-Tagen?

Antje Schreiber: Alt und jung, vom Neuling bis zum Profi, alles ist vertreten. Es kommen Leute, die noch nie Kontakt zu Linux hatten, aber auch Firmen, die nach Mitstreitern



Antje Schreiber, Tobias Gall und Mario Haustein (von links) aus dem Organisationsteam der Linux-Tage sind begeistert vom Linux-Betriebssystem.

Foto: Franziska Kurz

und Projektpartnern suchen. Natürlich sind auch ganz viele freie Projekte dabei, die sich präsentieren wollen und Leute suchen, die mitgestalten und das Projekt voranbringen wollen.

Was erwartet die Besucher?

Tobias Gall: Das gesamte Foyer der TU-Orangerie wird Ausstellungsfläche, wo sich Firmen und Projekte vorstellen, ähnlich wie bei einer Messe.

Dann wird es in den Hörsälen und Seminarräumen Vorträge und Workshops geben. Datenbanken, Programmiersprachen und künstliche Intelligenz sind nur einige der zahlreichen Themen, über die man etwas bei den Linux-Tagen erfahren kann.

Die Linux-Tage sind nicht nur etwas für Programmierer, Computergenie und Informatiker: Ausgewählte Workshops richten sich an Anfänger oder Interessierte, die noch nie mit dem Betriebssystem zu tun hatten. Beim Workshop »Vom Urlaubsfoto zum Film« lernen die Besucher Bild- und Videobearbeitung anhand eines Programmes von Linux. Bei dem Vortrag »Ich mach dann mal 'ne App« erhält man einen Blick hinter die Kulissen der Anwendungen, die täglich genutzt werden. Die Jugendworkshops richten sich vor allem an die jüngere Generation, die mit Internet, Smartphones und Apps aufgewachsen ist, aber nie die Entwicklung kennenlernte. »Es wächst eine Generation heran, für

die ist das Internet nichts anderes mehr, als ein leuchtendes Tablet vor der Nase zu haben. Es geht hauptsächlich darum, mal selbst Hand anzulegen. Und hier vor Ort die Anwendungen an Linux-PCs auszuprobieren. Es gibt daher auch extra Workshops für Kids so ab circa zehn Jahren«, bemerkt Mario Haustein.

Gibt es etwas Besonderes zum 20-jährigen Jubiläum?

Antje Schreiber: Wir haben ein paar Überraschungen in petto, aber die wollen wir noch nicht verraten. Optisch wie auch inhaltlich werden wir das Jubiläum definitiv aufgreifen.

Wie entwickeln sich die Linux-Tage in Zukunft?

Tobias Gall: Unsere Besucherzahlen haben sich in den letzten Jahren weiter nach oben entwickelt. Wir müssen uns vielleicht überlegen, ob wir erweitern. Auch das Thema Sicherheitslücken oder Datenklau lässt die Leute über Alternativen zu Windows und Co. nachdenken. Hier kommt dann Linux ins Spiel.

Antje Schreiber: Als das Support-Ende für Windows XP angekündigt wurde, hatten wir spürbar mehr Besucher. Das sind dann manchmal solche Entwicklungen, die ganz neue Gäste anlocken. Die meisten werden aber von den treuen Fans mitgebracht – zum Beispiel Freunde oder auch die Familie. So wächst die Community.

Mario Haustein: Als sich die mobilen Geräte wie Smartphones verbreiteten, kamen auch mehr Leute, da auf vielen Smartphones Linux-basierte Systeme laufen, das wissen aber viele gar nicht.

Was wünscht ihr euch für Chemnitz im Jahr 2025?

Antje Schreiber: Ich wünsche mir, dass die Leute dann vielleicht nicht mehr sagen, Chemnitz ist auf den zweiten Blick schön, sondern auf den ersten.

Tobias Gall: Der Parksommer soll weiterhin bestehen. Das würde mich freuen. Ich bin zudem noch Mitglied bei einer Community, die sich mit offener Datenbereitstellung beschäftigt. Ich wünsche mir, dass das weiter vorangetrieben wird.

Mario Haustein: Es soll für interessierte Jugendliche und Clubs mehr Möglichkeiten und Räumlichkeiten geben. ■

Das vollständige Programm:
www.chemnitzer.linux-tage.de.

Ferienkalender 2018 – Angebote jetzt planen

Anmeldung von Angeboten ab 5. März

Für den inzwischen zur Tradition gewordenen Ferienkalender werden wieder interessante und vielseitige Angebote für Kinder und Jugendliche gesucht, die für die Zeit der Sommerferien vom 2. Juli bis 10. August in einer Broschüre zusammengestellt werden.

Der Ferienkalender als treuer Begleiter durch die Sommerferientage ist sehr begehrt. Lange vor den Ferien beginnt schon die Nachfrage von Familien, Angehörigen, Elternvertretern Lehrern, um den Termin des Ausgabebeginns nicht zu verpassen.

Durch die Unterstützung vieler Veranstalter in und um Chemnitz dürfen sich Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr auf den 14. Ferien-

kalender freuen. Mit den täglichen Veranstaltungen, den Reisen bzw. Camps sowie anderen Freizeitangeboten und Tipps soll für die Zeit der Schulferien wieder ein tolles Ferienprogramm in dem Heftchen zur Verfügung gestellt werden.

Ab 5. März können Veranstaltungen und Aktionen für die Aufnahme im diesjährigen Ferienkalender angemeldet werden. Gern werden Ferienangebote für Kinder und

Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren im Ferienkalender aufgenommen. Gefragt sind altersgerechte Veranstaltungen, wobei Altersstaffelungen einzelner Angebote möglich sind. Auch Aktionen, die die ganze Familie ansprechen, sind willkommen.

Sie sollten vorzugsweise kostenlos, günstig bzw. für die Inhaber des Ferienkalenders z. B. durch Gutscheine ermäßigt sein.

Die Aufnahme in den Ferienkalender ist kostenfrei.

Für die Einreichung der Angebote sind bitte ausschließlich die Anmeldeformulare, die ab 5. März online unter www.chemnitz.de zur Verfügung stehen, zu nutzen. Redaktionsschluss des Ferienkalenders ist in diesem Jahr der 23. April. ■

www.chemnitz.de

Veranstaltung der VHS zum Friedenstag

Im Januar 1999 wurde an der Chemnitzer Fabrikstraße 6 eine für Deutschland einzigartige Dauerausstellung eröffnet. Sie erinnert daran, dass mehr als 10.000 Bürger der Stadt im Schutz der Berge überlebten, während auf Chemnitz die Bomben fielen. Die Nazi-Propaganda hatte dafür gesorgt, dass sich die Menschen im Luftkrieg der 1940er Jahre in den ostdeutschen Städten lange sicher fühlten. Trotzdem begannen in Chemnitz bereits vor dem 2. Weltkrieg Planungen für den Ausbau der historischen unterirdischen Gänge zu Luftschutzbunkern. Bei einer Führung am 4. März, 16 Uhr, ist Gelegenheit, der 2.100 Toten der Bombennacht vom 5. zum 6. März 1945 zu gedenken.

Treffpunkt: Fabrikstraße 6 (neben Kaßbergauffahrt) Termin: 04. März, 16 bis 17.30 Uhr, Treffpunkt: Fabrikstraße 6 (neben Kaßbergauffahrt), Eintritt: 4 Euro. ■

Tage der jüdischen Kultur



Feierlich eröffneten am Samstag die 27. Tage der jüdischen Kultur im Staatlichen Museum für Archäologie. Ein umfangreiches Programm und viele Aktionen warten auf ein interessiertes Publikum. Das gesamte Programm ist unter www.tdjk.de abrufbar. Foto: Sven Gleisberg

Fairtrade-Rosen stärken Frauenrechte

Am 4. März, 11 Uhr, werden Esther Nyambura, eine Blumenarbeiterin aus Kenia und Serah Mwangi, eine Referentin für Geschlechtergerechtigkeit bei Fairtrade Africa, in der Kirchgemeinde Pauli-Kreuz, Henriettenstraße 36 zum Kirchenkaffee erwartet. Die 29-Jährige Esther Nyambura arbeitet seit fünf Jahren auf der Fairtrade-zertifizierten Blumenfarm Bigot Flowers. Sie ist alleinerziehende Mutter von zwei Töchtern. Die Aufklärung von jungen Frauen ist ihr besonders wichtig. In einer Gesprächsrunde werden die Gäste über den Lebensalltag der Blumenarbeiterinnen informieren und darstellen wie Fairtrade zur Stärkung von Frauenrechten beiträgt. Auch gibt es Informationen zum Fairen Handel in Chemnitz durch das Umweltzentrum. Die Stadt Chemnitz beteiligt sich an der Kampagne »Fairtrade-Towns« und strebt den in Deutschland von TransFair e.V. verliehenen Titel »Fairtrade-Town« an. ■

TdJK 2018 – Auszüge aus dem Veranstaltungskalender

»Dein ist mein ganzes Herz«

Erinnerungen zum 70. Todestag von Richard Tauber

Wann: 4. März, 11 Uhr
Wo: Neue Sächsische Galerie Moritzstraße 20
Eintritt: 10 Euro/ermäßigt 8 Euro
Jeffrey Goldberg und Egmont Elschner erinnern an den großen Sänger. Richard Tauber (* 16. Mai 1891 in Linz; † 8. Januar 1948 in London).

Richard Tauber war das uneheliche Kind der Soubrette Elisabeth Denemy und des konvertierten jüdischen Schauspielers und Chemnitzer Opern-Intendanten Anton Richard Tauber.

Das Geburtshaus war das Hotel Zum schwarzen Bären in Linz. Er war ein begnadeter österreichischer Opernsänger(Tenor). Von der Presse und der Werbung wurde ihm der Name »König des Belcanto« verliehen.



Was bedeutet kosher – Vortrag

Wann: 5. März, 19:30 Uhr
Wo: Neue Sächsische Galerie Moritzstraße 20

Vortrag von Rabbiner Jakov Pertsovsky Gefüllte Fisch und Latkes, Tscholent oder das Challabrot. Es gibt viele verschiedene Speisen, die mit dem Judentum sowie mit der jüdischen Küche in Verbindung gebracht werden.

Wir werden einige der berühmten jüdischen Leckereien kennenlernen und ihren Bedeutungen nachgehen.

Auf Ediths Spuren – Dokumentarfilm @ Haus Arthur

Wann: 6. März, 20.15 Uhr
Wo: Haus Arthur, Hohe Straße 33
Wenn sie nicht als sowjetische Agentin tätig war, fotografierte sie in Wien

und London Arbeiter, Straßenkinder und Bilder der Armut und des sozialen Elends. 1908 als Edith Suschitzky in Wien geboren, starb sie 1973 in Brighton. Sie rekrutierte den Spion des Jahrhunderts, Kim Philby, und half mit, die Cambridge Five, den erfolgreichsten und berühmtesten Spionagering aufzubauen, den die Sowjetunion je beschäftigt hat. Edith war Jungks Großtante; der Schriftsteller und Filmemacher versucht den Rätseln ihres Lebens auf die Spur zu kommen – in Österreich, Großbritannien und Russland. Ein Dokumentarfilm über eine bedeutende Fotografin, zugleich das Porträt einer Spionin und die Geschichte eines Familiengeheimnisses.

Die Leben des Käpt'n Bilbo – Lesung mit israelischem Whiskey

Wann: 7. März, 20 Uhr
Wo: Lesecafé Odradek, Leipziger Str.

Eintritt: 3 Euro (inkl. Willkommenswhiskey)

Gefeierter Schriftsteller, provokativer Maler, Galerist und legendärer Kneipier: In dem Faktenroman »Die Leben des Käpt'n Bilbo« setzt sich Ludwig Lugmeier auf dessen Spur und verfolgt die Verwandlungen eines Berliner Juden, der als Autor und Maler berühmt werden sollte und vor allem eines konnte: Sagenhafte Geschichten erzählen. Jack Bilbo, mit bürgerlichem Namen Hugo Cyrill Kulp Baruch, kam 1907 am Berliner Kurfürstendamm zur Welt, er schlug sich mit wechselnden Identitäten und fiktiven Rollen durch die dunklen Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts.

Ludwig Lugmeier, geb. 1949 in Kochel am See, lebt in Berlin als freier Autor. ■

Gesamtprogramm: www.tdjk.de

Werner Klemke – nicht nur Wolkenschaf und Hirsch Heinrich

Im Schloßbergmuseum ist bis zum 15. April eine Ausstellung des bekannten Grafikers Werner Klemke zu sehen. Die Schau präsentiert Plakate, Bücher, Karikaturen, erotische Miniaturen u.v.m. Der Großteil der Exponate entstammen der Sammlung von Matthias Haberzettl aus Augsburg.

Prof. Werner Klemke (1917–1994) war der wohl bekannteste Gebrauchsgrafiker, Buchgestalter und Illustrator in der DDR. Kaum einer, der nicht mit den von ihm illustrierten Kinderbüchern vom Wolkenschaf, dem Hirsch Heinrich oder Grimms Kin-



der- und Hausmärchen aufgewachsen ist ...

Enorme Popularität erzielte Klemke mit den von ihm über drei Jahrzehnte hinweg gestalteten Titelseiten des »Magazins«, in denen er immer sein Markenzeichen, den Klemke-Kater zu verstecken wusste. Neben dem bekannten Künstler und Illustrator jedoch gab es einen »unbekannten« Werner Klemke. Wie erst 2011 durch Funde im Archiv einer niederländischen jüdischen Gemeinde bekannt wurde, kam Klemke während der Besatzungszeit als Wehrmachtsoldat in Kontakt mit dem holländi-

schen Widerstand. Er nutzte seine grafischen Fähigkeiten und Fertigkeiten, um Dokumente wie Lebensmittellisten und Ausweispapiere zu fälschen und ermöglichte dadurch über 300 holländischen Juden Flucht und Überleben.

Die Ausstellung ist bis zum 15. April im Schloßbergmuseum Chemnitz zu sehen. ■

Abb.: Schloßbergmuseum

Begleitveranstaltungen zur Ausstellung und weitere Infos: www.schloßbergmuseum-chemnitz.de

Casting für Küchwaldbühne

Der Verein Küchwaldbühne e.V. sucht für Aufführungen auf der Küchwaldbühne bei einem Casting Darsteller für die »Rote Zora« und »Rettet Rumpelstilzchen«. Du kannst die Rote Zora sein oder das Rumpelstilzchen. Bitte meldet euch beim Casting am 03. und 17. März jeweils von 15 - 18 Uhr im Bandbüro, Mühlenstraße 94, 09111 Chemnitz, Erdgeschoß, Tonstudio. ■

Puppentheater im Wasserschloß

Das Wasserschloß Klaffenbach lädt am 4. März, 15 Uhr, alle großen und kleinen Märchenfreunde zum Puppentheater ein. Das Marionettentheater Dombrowsky führt das Grimmsche Märchen »Der gestiefelte Kater« auf. ■

Wohin steuert Polen?

Im Jahr 2018 feiert unser Nachbarland Polen den 100. Jahrestag der Unabhängigkeit von einer langen Zeit der Fremdherrschaft. Eine Veranstaltung zur aktuellpolitischen Lage im Nachbarland bietet die Volkshochschule in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung am 7. März, 19 Uhr, im Veranstaltungssaal des Tietz. Als Kenner des polnischen Nachbarlandes werden Bartosz T. Wielinski, Journalist der Gazeta Wyborcza, und Wolfgang Howald, Präsident der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Sachsen und ehemaliger Vizepräsident des Sächsischen Landesarbeitsgerichts, zu Wort kommen. Eintritt frei. ■

Aktion »Max Meise«

Am 3. März von 9 bis 16 Uhr findet wieder die Aktion »Max Meise – Nistkastenbau für Groß und Klein« in der Naturschutzstation Adelsbergstraße 192 statt. Eingeladen sind Eltern und Großeltern, die mit Kindern und Enkeln unter fachlicher Anleitung einen oder mehrere Nistkästen für den eigenen Garten oder Balkon selbst bauen wollen. Auch besteht die Gelegenheit, sich in der Naturschutzstation Anregungen, Vorschläge und Lösungen für Brut- und Nistmöglichkeiten von Gebäude bewohnenden Vogelarten oder Fledermäusen zu holen. Die Aktion ist ein Gemeinschaftsprojekt zwischen dem Verein Sächsischer Ornithologen (VSO) e.V. und dem Umweltamt. Für das Material erbittet der VSO eine Spende von ca. 5 Euro pro Nistkasten. Die Naturschutzstation Chemnitz-Adelsberg ist erreichbar mit der Straßenbahn Linie 5 bis Haltestelle Pappelhain oder mit PKW über die Carl-von-Ossietzky-Straße. ■

Anmeldung ab sofort

Lernen für die Zukunft – Gemeinsam für den Frieden bei internationalen Jugendbegegnungen und in Workcamps

Was haben die Kriege der Vergangenheit mit uns und mit Europa zu tun? Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. lädt junge Menschen aus Deutschland und vielen europäischen Ländern auch 2018 wieder ein, gemeinsam nach Antworten auf diese Frage zu suchen. Im Rahmen von internationalen Jugendbegegnungen und Workcamps treffen sich Jugendliche im Alter von 12 bis 26 Jahren im In- und Ausland. Sie befassen sich mit den Kriegs- und Gewalterfahrungen des 20. Jahrhunderts, entwickeln durch den interkulturellen Austausch Botschaften für ein friedliches Miteinander und gestalten die Erinnerungskulturen Europas aktiv mit. Dabei spielen aktuelle gesellschaftspolitische Frage-



Der deutsche Soldatenfriedhof in Cannock Chase (UK/Staffordshire) ist aufgrund eines im Oktober 1959 zwischen der Regierung des Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland geschlossenen Abkommens angelegt worden. Foto: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

stellungen eine große Rolle. Natürlich bieten bei allen Projekten Ausflüge und Freizeitveranstaltungen zahlreiche Möglichkeiten, sich gegenseitig kennenzulernen, Freundschaften über Grenzen hinweg zu schließen und gemeinsam Spaß zu haben. Workcamps sind eine besondere Form der Jugendbegegnung. Sie verbinden die praktische Pflege von Kriegsgräber- und Gedenkstätten und die inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem gewählten Erinnerungsort. Kulturelle Aktivitäten, Ausflüge und ein abwechslungsreiches Freizeitangebot schaffen einen Ausgleich zur inhaltlichen und körperlichen Arbeit. Die Anmeldung zu 32 Projekten in 13 europäischen Ländern ist ab sofort möglich. Im Sommer finden Workcamps u. a. in Großbritannien, Dänemark, Italien, Frankreich, Österreich, Lettland und Polen statt. ■

Informationen zum Programm und das Online-Anmeldeformular sind zu finden unter www.volksbund.de/workcamps

Sanierung Brücke verschiebt sich

Die Verwaltung schlägt dem Stadtrat für seine März-Sitzung eine Änderung des Beschlusses zur Sanierung der Karl-Schmidt-Rottluff-Brücke vor.

Die Sanierung der umgangssprachlich Kaßbergauffahrt genannten Brücke soll aus dem Investitionsplan des Sächsischen Investitionskraftstärkungsgesetzes herausgelöst werden. Stattdessen sollen die Fördermittel für einen Neubau einer Zweifeldsporthalle verwendet werden. Die Kosten dafür betragen 4,5 Millionen Euro, davon 3,375 Millionen Euro Fördermittel aus dem Sächsischen Investitionskraftstärkungsgesetz. Grund für die Ände-

rung ist die erhebliche Kostensteigerung der Ausschreibungsergebnisse. So würden die Kosten von 2,8 Millionen Euro auf 5,3 Millionen Euro steigen. Deshalb schlägt die Verwaltung vor, die Umsetzung der Maßnahme zurückzustellen und bei nächster Gelegenheit in einem anderen Förderprogramm mit gegebenenfalls höherer Förderquote im Zweijahreshaushalt 2019/2020 einzuordnen. Ursprünglich war geplant, die Karl-Schmidt-Rottluff-Brücke/Kaßbergauffahrt ab dem 26. März 2018 bis voraussichtlich Mitte Oktober 2019 zu sanieren. ■

Stadt rüstet bei Elektroautos auf

Die Stadtverwaltung Chemnitz hat ab März 2018 zwei neue Elektrofahrzeuge im Einsatz. Die beiden E-Golfs werden für einen Zeitraum von drei Jahren geleast und im neuen Technischen Rathaus im Fahrzeugpool der Stadtverwaltung zum Einsatz kommen. Die neuen Elektrofahrzeuge werden eine Reichweite von bis zu 300 Kilometer haben.

Seit Dezember 2016 fährt bereits ein Fahrzeug mit Elektroantrieb, ein BMW i3, im städtischen Fuhrpark. Der BMW i3 ist regelmäßig im Einsatz und die Nutzerzahlen steigen kontinuierlich an. Darüber hinaus werden im Tierpark Chemnitz sowie

im Schul- und Sportamt Elektrokarren eingesetzt.

»Elektroautos werden in Zukunft eine immer stärkerer Rolle in der städtischen Mobilitätsstrategie spielen«, betont Bürgermeister Sven Schulze. Die Stadtverwaltung wird bei anstehenden Neubeschaffungen unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und des Einsatzbereiches die vorrangige Anschaffung von Elektrofahrzeugen verfolgen. Ziel ist eine sukzessive Erhöhung der Zahl der Elektrofahrzeuge und die Weiterentwicklung entsprechender Rahmenbedingungen, zum Beispiel der Ausbau der Ladeinfrastruktur. ■

Gehölzschnitt- und Fällverbot ab 1. März



Rücksicht auf heimische Vogelarten, wie den Grünfink, ist geboten. Foto: NABU/Frank Hecker

Aus Gründen des allgemeinen Artenschutzes ist es nach § 39 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 Bundesnaturschutzgesetz verboten, Bäume, die außerhalb des Waldes, von Kurzumtriebsplantagen (Anpflanzung schnellwachsender Bäume) oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September abzuschneiden, auf den Stock zu setzen oder zu beiseitigen. Zulässig sind schonende Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung der Bäume.

Nach aktueller Auslegung durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft fallen nunmehr auch nicht erwerbswirtschaftlich genutzte private

Gärten und Kleingartenanlagen unter den Begriff der gärtnerisch genutzten Grundfläche. Das bedeutet, dass in privaten Gärten künftig Bäume auch während der Vegetationszeit und damit ganzjährig beschnitten oder gefällt werden dürfen. Voraussetzung für die Privilegierung der privaten Gärten ist allerdings, dass diese durch die gärtnerische Nutzung geprägt sind. Ziergärten erfüllen diese Voraussetzung auch. Verwilderte Gärten hingegen fallen nicht darunter. Von der Möglichkeit von Fällungen sowie Baumrückschnitten während der Vegetationszeit sollte nur zurückhaltend Gebrauch gemacht werden, um u. a. das Blütenangebot für Insekten während des Sommerhalbjahres sicherzustellen, Gehölze als Brutplätze in der Sai-

son zu erhalten und die wildlebenden Tiere insbesondere während der Fortpflanzung und Aufzucht der Jungen nicht zu stören. Generell ist zu beachten, dass weitergehende Vorschriften unberührt bleiben. Hierzu zählen insbesondere die Regelungen des besonderen Artenschutzes oder des Biotopschutzes, wonach ein Fällverbot für Bäume, die mit genutzten Nestern besetzt sind oder die über Baumhöhlen verfügen, besteht. Außerdem ist stets zu prüfen, ob eine Fällgenehmigung des Grünflächenamtes nach der Baumschutzsatzung erforderlich ist.

Für Fragen steht das Umweltamt, Abt. Untere Naturschutzbehörde unter ☎ 0371/488-3643 gern zur Verfügung. ■

20. Linux-Tage: »Jeder fängt mal an.«

20. Chemnitzer Linux-Tage am 10. und 11. März

Unter dem Motto »Jeder fängt mal an.« feiern sie am 10. und 11. März im Hörsaalgebäude der TU Chemnitz an der Reichenhainer Straße ihren 20. Geburtstag. Sie haben dafür aus so vielen Einreichungen wie noch nie ein besonderes Jubiläumsprogramm zusammengestellt, das Ein- und Umsteiger genauso ansprechen soll wie langjährige Open-Source-Fans.

Das nichtkommerzielle Betriebssystem Linux wurde zu seiner Geburtsstunde von vielen Skeptikern belächelt. Heute ist es fester Bestandteil unseres digitalen Alltags. Es gibt kaum eine Aufgabe, der Linux nicht gewachsen ist – ob im Handy oder auf dem Server.

Die ständig steigende Vielfalt des offenen Betriebssystems und das permanente Wachsen der Open-Source-Community verlangen zunehmend nach Synergien. Das meinen auch die Veranstalter der Chemnitzer Linux-Tage. Von einem »Anfang« der besonderen Art berichtet Frank Karlitschek am Samstag in der Keynote. Der einstige



Der glückliche Pinguin »Tux«, das Maskottchen des freien Betriebssystems Linux, darf natürlich auch beim 20. Geburtstag nicht fehlen. Grafik: Sebastian Pettke

Gründer des bekannten Filehosting-Projekts ownCloud startete 2016 mit dem Fork Nextcloud neu durch. Bei den Chemnitzer Linux-Tagen spricht er darüber, warum ownCloud als Open-Source-Projekt gegründet wurde und

gewährt Einblicke in verschiedene Open-Source-Geschäftsmodelle.

Auf die jungen Besucher warten ebenso spannende Angebote im Rahmen von »CLT-Junior«, einem eigens für

Kinder und Jugendliche gestalteten Workshop-Programm. Beim Steuern von LEDs mit Mikrocontrollern, der Programmierung eigener Musikstücke mit Sonic Pi oder der Entwicklung eines Augmented-Reality-Spiels ist

Spaß am Wissenserwerb garantiert. Am Samstagabend lädt die Chemnitzer Linux-Nacht ab 18 Uhr zum Retro-gaming-Turnier und einer Chiptune-Party in die Bar Lokomov, Augustus-burger Straße 102, ein. In entspannter Atmosphäre kann man dort den Abend ausklingen lassen, bevor es am Sonntag in die zweite Veranstaltungsrunde geht.

Zum Programm gehören auch in diesem Jahr das Business-Forum als Kontaktmöglichkeit für Firmen und Projekte, die LPI-Prüfungen als anerkannte Bestätigung der eigenen Linux-Kenntnisse, eine Key signing-Party und die Praxis Dr. Tux. Neu dabei ist ein »Backdoor-Contest«, bei dem Teams Hintertüren in ein System einbauen bzw. diese entdecken und entfernen müssen. Wie es sich für ein Jubiläum gehört, warten auch ein paar Überraschungen auf die Gäste.

Los geht es am Samstag, dem 10. März 2018 um 8.30 Uhr, am Sonntag um 9 Uhr; das Programm endet jeweils 18 Uhr. Der Eintritt für das gesamte Wochenende beträgt 10 Euro pro Person (ermäßigt: 5 Euro). ■

Alle Informationen:
chemnitzer.linux-tage.de

»Schau rein!« Unternehmen offen

Vom 12. bis 17. März 2018 starten sächsische Schüler erneut ihre Mission in die unbekannte Berufswelt: Sie verlassen die Schulbank, reisen in ihre berufliche Zukunft, schauen sich Arbeitsabläufe in der Praxis an und sprechen mit Azubis und Ausbildern.

Die Schüler erhalten Einblicke in den Arbeitsalltag von Köchen oder Mechatronikern, Sozialversicherungsfachangestellten oder Werkzeugmechanikern, Bauzeichnern oder Industriekaufleuten und vielen anderen Berufen. Sie können vielleicht sogar den Chef selbst fragen, worauf es bei einer erfolgreichen Bewerbung ankommt.

Bei Sachsens größter Initiative zur Berufsorientierung »Schau rein!« öffnen mehr als 1.400 Unternehmen ihre Türen und laden Schüler ein. Finanziert wird diese Maßnahme durch die Staatsministerien für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und Kultus. Noch bis 5. März können sich Schüler unter www.schau-rein-sachsen.de für die Angebote anmelden. Aktuell stehen rund 2.900 Angebote mit rund 22.500 Plätzen Verfügung. ■

Save the date!

Am 21. und 22. April, jeweils von 10 bis 16 Uhr, findet in der Chemnitzer Messe, Messeplatz 1, die Ausbildungs- und Studienmesse »Mach was!« statt. ■

Jugend forscht geht in diesem Jahr in die 53. Runde. Die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler präsentieren ihre vielfältigen Forschungsprojekte zunächst auf den 89 Regionalwettbewerben im gesamten Bundesgebiet einer Jury und der Öffentlichkeit.

Für die diesjährige Runde von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb haben sich insgesamt 12.069 junge MINT-Talente angemeldet. Auf Regional-, Landes- und Bundesebene werden die Wettbewerbsveranstaltungen von mehr als 150 Unternehmen sowie öffentlichen und privaten Institutionen ausgerichtet.

Der Regionalwettbewerb, organisiert



von solaris FZU, findet am 2. und 3. März in der Industrie- und Handelskammer, Straße der Nationen 25, 09111 Sachsen statt. Für die Öffentlichkeit ist der Zugang zu den Wettbewerbsveranstaltungen am 2. März ab 15 Uhr und am 3. März bereits ab 9 Uhr möglich.

Bitte informieren Sie sich vorab, ob eine gesonderte Anmeldung für den Besuch der Wettbewerbsveranstaltung erforderlich ist. ■

Foto: Stiftung Jugend forscht e.V.

IN-TEC GmbH
Dipl.-Ing. Andreas Töpfer
☎ 0371 38108-15
chemnitz@jufo-wv.de

www.jugend-forscht.de

»Jugend forscht« 2018 Regionalwettbewerb Südwestsachsen

Leben in Vielfalt Vernetzung – Planung – Finanzierung

Sächsisch-böhmische Nachbarschaft vernetzen

Eine Veranstaltung zur Stärkung gesellschaftlicher Vernetzung im sächsisch-böhmischen Grenzraum findet am 14. und 15. März in der TU Chemnitz, Altes Heizhaus, Straße der Nationen 62 statt. Die Anmeldung ist bis 7. März möglich.

Europäische Grenzräume sind wichtige und oft unterschätzte Stellen grenzübergreifender Lebens-, Wirt-

schafts-, Bildungs- und Kulturräume. Hier leben Menschen unterschiedlicher Nationalitäten dicht beieinander und profitieren von deren Diversität.

Seit dem Beitritt der Tschechischen Republik zur Europäischen Union 2004, hat sich die Grenzregion zwischen Sachsen und Böhmen einem grundlegenden Wandel unterzogen. Die Zusammenarbeit im sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich ist eine nicht mehr weg zu denkende Wirklichkeit geworden. Aber es herrschen nach wie vor auf beiden Seiten Vorbehalte für die

Kultur des Nachbarn vor. Um auch die zwischenmenschlichen Grenzen verschwinden zu lassen und Brücken zu schlagen, sollen gemeinsame Aktivitäten gefördert werden. Der Verein Die Brücke e.V. möchte zusammen mit seinem tschechischen Partner, dem Kinder und Jugendhaus Ústí nad Labem, und der Juniorprofessur Politikwissenschaftliche Forschungsmethoden an der TU Chemnitz Anreize zur Kooperation schaffen.

Die Veranstaltung setzt den im März 2017 stattgefundenen Fachtag zum Thema »Demokratiekompetenz

stärken - Planspiele als Methode der Bildungsarbeit mit jungen Menschen« fort. Schwerpunkt der Veranstaltung 2018 ist die Vernetzung von Einrichtungen sowie die Finanzierung von grenzüberschreitenden Aktivitäten.

Der Verein engagiert sich in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mit der Chemnitzer Partnerstadt Ústí nad Labem. ■

Anmeldung:
pm@most-die-bruecke.de
Programm:
www.euroregion-erzgebirge.de

Sitzung des Stadtrates – öffentlich –

Mittwoch, den 07.03.2018, 15:00 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | | | |
|---|---|---|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich – vom 24.01.2018 4. Bekanntgabe des Beschlusses aus der Sitzung des Stadtrates – nichtöffentlich – vom 24.01.2018 5. Informationen der Oberbürgermeisterin 6. Fraktionserklärungen aus aktuellem Anlass 7. Petitionsvorlagen 7.1. Zweizügigkeit der Grundschule Adelsberg und Schaffung der baulichen Voraussetzungen
Vorlage: P-001/2018
Einreicher: Sven Quinger im Namen des Elternrates der Grundschule Adelsberg 7.2. Naherholung und Artenschutz statt Gewerbegebiet
Vorlage: P-005/2017
Einreicher: Herr M. aus Chemnitz 8. Beschlussvorlagen 8.1. Ausscheiden der Stadträtin Frau Steffi Barthold aus dem Stadtrat der Stadt Chemnitz aus wichtigem Grund und Nachrücken einer Ersatzperson | <ol style="list-style-type: none"> 8.2. Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Chemnitz an Frau Dr. h.c. Ingrid Mössinger
Vorlage: B-081/2018
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15 8.3. 4. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Chemnitz
Vorlage: B-034/2018
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15 8.4. Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Deckensanierung im BSZ Technik I (Industrieschule – Nebengebäude – ehemalige Volkshochschule) im Haushaltsjahr 2018 und Entscheidung zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme
Vorlage: B-068/2018
Einreicher: Dezernat 6/SE 17 8.5. Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Deckensanierung in der Kindertagesstätte Pestalozzistr. 33 im Haushaltsjahr 2018 und Entscheidung zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme
Vorlage: B-069/2018
Einreicher: Dezernat 6/SE 17 8.6. Abberufung der Mitglieder und Stellvertreter des Strategieausschusses des Stadtrates sowie Bestellung der | <ol style="list-style-type: none"> 8.7. Abberufung der Mitglieder und Stellvertreter des Petitionsausschusses des Stadtrates sowie Bestellung der Mitglieder und Stellvertreter für den Strategieausschuss des Stadtrates
Vorlage: B-077/2018
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15 8.8. Richtlinie der Stadt Chemnitz zur Förderung der freien Träger im Rahmen der Fachkräftesicherung im Bereich der Sozialarbeit
Vorlage: B-027/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51 8.9. Aufhebung der Beschlüsse B-034/2016 und B-054/2017 sowie Neubau einer Kindertageseinrichtung im Stadtteil Altendorf durch die Stadt Chemnitz, einschließlich der außerplanmäßigen Mittelbereitstellung
Vorlage: B-046/2018
Einreicher: Dezernat 5/Dezernat 6 8.10. Höhe einer Zahlung anstelle Miete an die DRK Gemeinnützige Krankenhaus GmbH Sachsen zur Betreibung einer Kindertageseinrichtung | <ol style="list-style-type: none"> Vorlage: B-071/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51 8.11. Änderung der Beschlüsse B-118/2016 und B-087/2017 zur Umsetzung des Sächsischen Investitionskraftstärkungsgesetzes (SächsInvStärkG)
Vorlage: B-075/2018
Einreicher: Dezernat 6 8.12. 5. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgeldern in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungsgeldensatzung – StrRGebS)
Vorlage: B-050/2018
Einreicher: Dezernat 6/ASR 8.13. Satzung über die 1. Verlängerung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 15/14 „Reichsstraße/Pornitzstraße“
Vorlage: B-040/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 8.14. Satzung der Stadt Chemnitz über die Teilaufhebung der Veränderungssperre zum Bebauungsplan Nr. 15/04 „Zwickauer Straße/Otto-Schmerbach-Straße“
Vorlage: B-047/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 8.15. 2. Baubeschluss für Hochbaumaßnahmen 2018
Vorlage: B-008/2018
Einreicher: Dezernat 6/SE 17 8.16. Rahmenplan für die Umnutzung der ehemaligen Brauerei Braustolz | <ol style="list-style-type: none"> Vorlage: B-048/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 8.17. Umgliederung von Flurstücken der Gemarkung Klaffenbach (Stadt Chemnitz) in die Gemeinde Burkhardtsdorf
Vorlage: B-020/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61 9. Informationsvorlage Tätigkeitsbericht der Gleichstellungsbeauftragten 2017
Vorlage: I-009/2018
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Gleichstellungsbeauftragte 10. Beschlussanträge 10.1. Erhöhung der Verkehrssicherheit in Chemnitz
Vorlage: BA-003/2018
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion, Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN 10.2. Chemnitz glyphosatrei
Vorlage: BA-009/2018
Einreicher: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN 10.3. „Qualifizierter Mietspiegel“
Vorlage: BA-011/2018
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN 11. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte 12. Bestimmung von zwei Stadtratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates – öffentlich – |
|---|---|---|--|--|

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin**Sitzung des Seniorenbeirates – öffentlich –**

Dienstag, den 06.03.2018, 15:30 Uhr, Beratungsraum 646, BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates – öffentlich – vom 07.11.2017 4. Probleme im Nahverkehr seit Einführung des neuen Fahrplans – insbesondere Änderung der Buslinienführung mit Fertigstellung der neuen Bahnlinie Reichenhainer Str./Technopark
Berichterstatte: Herr Tschök, Pressesprecher CVAG 5. Auswertung der Fach- | <ol style="list-style-type: none"> 6. Abschlussberichte zu den Besuchen in Begegnungstätten und daraus abzuleitende Schlussfolgerungen 7. Vorbereitung des Treffens mit | <ol style="list-style-type: none"> 8. Allgemeine Informationen 9. Verschiedenes 10. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Seniorenbeirates – öffentlich – |
|--|---|--|

Egbert Däumler //
Vorsitzender des Seniorenbeirates**Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6**

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im
 Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>
 Submissionsstelle für Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6:
 Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
 Fax: 0371 488 3096
 E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Bahnhofstraße 25, 09111 Chemnitz,
 Haus A 5. OG Raum A 520
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und
 13.30 - 15.30 Uhr,
 Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30
 Uhr - 16.30 Uhr,
 Freitag 8.30 - 12.00

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
 Frau Beck
 Tel.: 0371/ 488 1067
 Fax: 0371/ 488 1090
 E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
 Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



HERAUSGEBER
 Stadt Chemnitz
 Die Oberbürgermeisterin
SITZ
 Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES**

Chefredakteur
 Robert Gruner
Redaktion
 Monika Ehrenberg
 Tel. 0371 488-1533
 Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
 Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
 Tel. 0371 656-20050
 Fax 0371 656-27005
 Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH

Objektleitung
 Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050
Anzeigenberatung
 Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053
Reklamationen
 Tel. 0371 656-22100
qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG
VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz
E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017



Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich –

Montag, den 12.03.2018, 19:00 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Altenhain,
Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|--|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich – vom 29.01.2018 4. Grünflächenamt-Informationen zur Gestaltung des Areals am Rathaus Altenhain 5. Einwohnerfragestunde 6. Beratung zu Bauanträgen | <ol style="list-style-type: none"> 7. Anhörung nach §67 Abs. 4 SächsGemO 7.1. Diskussion und Beschlussfassung über die Anzahl der Mitglieder des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain in der Wahlperiode 2019 – 2024 8. Vorlagen an den Ortschaftsrat 8.1. Verteilung der finanziellen Zuschüsse an die Vereine für das Jahr 2018
Vorlage: OR-012/2018
Einreicher: Ortsvorsteher Kleinolbersdorf-Altenhain 8.2. Übertrag finanzieller Mittel in Höhe von 1.875,00 € von 2017 nach 2018 aus dem | <p>Budget der Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain
Vorlage: OR-013/2018
Einreicher: Ortsvorsteher Kleinolbersdorf-Altenhain</p> <ol style="list-style-type: none"> 9. Informationen des Ortsvorstehers 10. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 11. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain <p>Prof. Dr. Marco Gerlach //
Ortsvorsteher</p> |
|--|--|---|

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –

Montag, den 12.03.2018, 19:00 Uhr, Ratszimmer,
Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 19.02.2018 4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen 5. Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO 5.1. „Diskussion und Beschluss- | <ol style="list-style-type: none"> 6. Informationen des Ortsvorstehers 7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 8. Einwohnerfragestunde 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna |
|---|---|
- Lutz Neubert //**
Ortsvorsteher

Benennung der Freifläche vor dem Neubau des Technischen Rathauses an der Bahnhofstraße

Auf der Grundlage des Beschlussantrages Nr. BA-059/2017 hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 6. Dezember 2017 beschlossen, den Platz vor dem neuen Technischen Rathaus „Friedensplatz“ zu nennen. Das Areal umfasst die Freifläche auf dem Flurstück 960/38 der Gemarkung Chemnitz an der Bahnhofstraße vor dem Haupteingang des Neubaus.

Mit dem Vollzug des Beschlusses erhält das Verwaltungsobjekt **ab 5. März 2018 die neue postalische Adresse „Friedensplatz 1“** mit der PLZ 09111. Die bisherige Adresse „Bahnhofstraße 25“ entfällt.

Am gleichen Tag wird im Rahmen des diesjährigen Chemnitzer Friedenstages die offizielle Namensgebung vor Ort erfolgen.

gez. **Silke Gerth //**
Sachgebietsleiterin Verwaltung,
Straßenregister



Stellenangebote

ARBEITEN IN DER STADT DER MODERNE

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin befristet für ein Jahr für das Bürgermeisteramt eine/n:

PROJEKTKOORDINATOR/IN STRATEGIEENTWICKLUNG

Kennziffer: 15/04

Wir suchen für die Selbständige Einrichtung Gebäudemanagement und Hochbau eine/n:

SACHBEARBEITER/IN TECHNISCHE OBJEKTBEWIRTSCHAFTUNG

Kennziffer: 17/04

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin befristet bis längstens 31.12.2019 für das Liegenschaftsamt eine/n:

SACHBEARBEITER/IN EIGENTÜMER- VERTRETER, BESTANDSNACHWEIS

Kennziffer: 23/01

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin befristet für 2 Jahre für das Tiefbauamt eine/n:

SACHBEARBEITER/IN PLANUNG, BAULEITUNG BREITBAND

Kennziffer: 66/03

Wir suchen zum 06.05.2018 im Rahmen einer Mutterschutz- und Elternzeitvertretung befristet bis längstens 16.06.2020 für das Tiefbauamt eine/n:

KONTROLLGÄNGER/IN

Kennziffer: 66/07

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.



Weitere Informationen:
Tel.: +49 371 488-1121
und auf www.chemnitz.de/jobs



Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 06/07 „Lug ins Land“, Teil A: 1. Bauabschnitt

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 06.12.2017 den Bebauungsplan Nr. 06/07 „Lug ins Land“, Teil A: 1. Bauabschnitt als Satzung beschlossen. Der Bebauungsplan wurde im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB aufgestellt. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. Bebauungsplan in Kraft.

Jedermann kann den Bebauungsplan mit der Begründung im **Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Neuen Technischen Rathaus, Bahnhofstr. 25, während der Sprechzeiten Montag bis Freitag von 08.30 bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr** kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:
Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs und gemäß § 215 Abs. 1 Satz 2

i. V. m. Satz 1 BauGB werden nach § 214a Abs. 2a BauGB beachtliche Fehler unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhal-

tes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

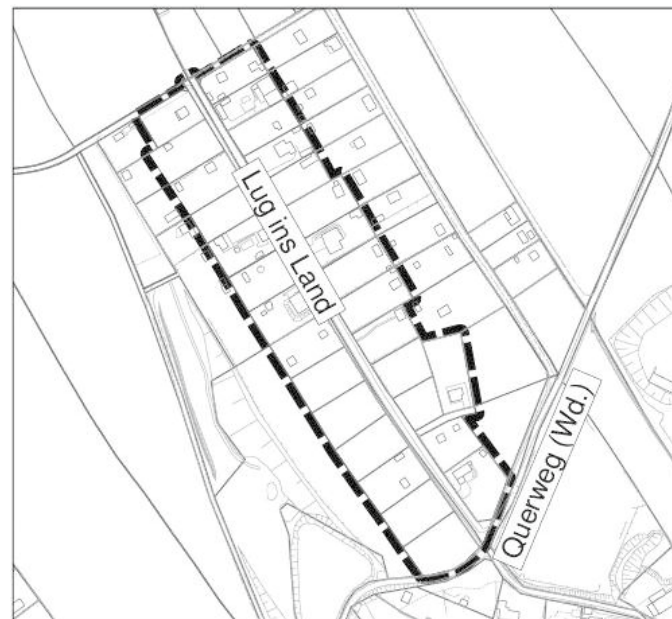
Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diesen Bebauungsplan einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Entschädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von

drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 21.02.2018

gez. **Barbara Ludwig** //
Oberbürgermeisterin

Ab 05.03.2018 lautet die Anschrift des Neuen Technischen Rathauses: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz



**Bebauungsplan Nr. 06/07 „Lug ins Land“
Teil A: 1. Bauabschnitt**

Gemarkung: Wittgensdorf



Geltungsbereich des Bebauungsplanes